

Nestlé Deep Dive

Thema: Klima und Boden

- 28.09.2020, 14:00 - 15:00, digital –

Begrüßung und Vorstellung

Manuel Schuh, Public Affairs Manager

Manuel Schuh vom Team Public Affairs begrüßt die 22 internen und externen Teilnehmer. Er verweist auf die Aufzeichnung der Veranstaltung und das nachfolgende Protokoll und gibt die Möglichkeit, jederzeit Zwischenfragen zu stellen. Anschließend stellt er die Agenda für den Deep Dive vor. Er übergibt das Wort an Andrea Schwalber, Sustainability Manager bei Nestlé Deutschland.

Einleitung: Nestlé-Klima-Commitment mit Fokus Boden

Andrea Schwalber, Sustainability Manager

- Der Verlust von Biodiversität und der Klimawandel genießen bei Nestlé momentan hohen Stellenwert und finden sich in den Commitments wieder: Bis 2050 will Nestlé klimaneutral werden, bis 2030 will man 50 % der Emissionen reduzieren. Neben der Überarbeitung des Produktportfolios spielen erneuerbare Energien in den Werken und der Anbau der Rohstoffe - die Landwirtschaft - dabei eine wichtige Rolle.
- Nestlé ist Partner in verschiedenen Initiativen, die sich mit den Bereichen befassen.
- Der Humusgehalt des Bodens spielt eine zentrale bei der Fruchtbarkeit, der Qualität und der Speicherfähigkeit von CO². Mit der modernen Landwirtschaft sind 50-70 % qualitativ hochwertigen Bodens verloren gegangen.

Préférence – Sustainable-Sourcing-Programm für Weizen, Nestlé Frankreich

Andrea Schwalber, Sustainability Manager

- Das Préférence-Programm für den nachhaltigen Anbau von Weizen – aber auch anderen Rohstoffen wie z.B. Kartoffeln von Nestlé Frankreich wurde aufgrund der Bodendegradation ins Leben gerufen. Diese hat direkte Auswirkungen auf Biodiversität, Wasser- und Luftqualität sowie den Klimawandel. Das Programm existiert seit 2001.
- Es geht einerseits um die Unterstützung lokaler Landwirte, mit denen auf freiwilliger Basis partnerschaftlich zusammengearbeitet wird. Andererseits ist der Schutz von Umwelt und Tieren (→Herta) das zentrale Thema.
- Zunächst ging es um Kartoffeln und Weizen, die unter anderem in den französischen Maggi-Produkten wiederzufinden sind.
- Bei der Entwicklung der Guidelines wurde mit den Landwirten zusammengearbeitet. Anhand von KPIs wurden Fortschritte gemessen. Zur Verifizierung wird mit einem externen Partner zusammengearbeitet. Außerdem wurde sich auf ein Prämienmodell mit den Lieferanten geeinigt, die Auszahlungen für erfolgreich umgesetzte Maßnahmen vorsieht.
- Aufgebaut ist das Modell in zwei Level. Beim ersten Level, den Good Practices, ist eine verpflichtende Compliance ab dem dritten Jahr vorgesehen. Beim zweiten Level, den Going Further

Practices, wählen die Landwirte aus einer Liste vorgegebener Punkte diejenigen aus, die noch verbessert werden sollen. Die Maßnahmen und Fortschritte werden extern evaluiert.

- Landwirtschaftliche Methoden umzustellen bedarf eines längeren Zeitraums von etwa neun Jahren. Man plant in 3-Jahres-Zyklen.
- Auch im deutschen Markt wird ein ähnliches Programm für die Wagner-Weizenlieferanten geplant. Der Fokus soll hier auf Biodiversität, Bodenqualität und CO²-Reduzierung liegen.

Nestlé-Responsible-Sourcing-Programm für Gemüse

Andrea Schwalber, Sustainability Manager

- Auch für die Beschaffung der Gemüserohstoffe gibt es ein Programm, welches vor einigen Jahren initiiert wurde. Insbesondere Maggi und Wagner profitieren davon, begonnen wurde zunächst mit Tomaten aus Spanien und Italien.
- Das Programm besteht aus verschiedenen Stufen, wobei auch ein freiwilliger Einsatz im Bereich CSV möglich ist. Themen sind auch hier u.a. Böden, Biodiversität und Wassermanagement.
- Zunächst wird ein Assessment durchgeführt, bei denen verschiedene Kategorien wie Bodenerhaltung, Wassermanagement und Pflanzenschutz überprüft werden.
- Optimierungspotenzial gibt es häufig beim Boden.
- Die Maßnahmen-Themenschwerpunkte hängen stark von der Region ab: In Spanien und Italien wurde viel Wert auf Biodiversität gelegt. In Deutschland war Wassermanagement und Pflanzenschutz sehr wichtig.

Living Soil Initiative

Andrea Schwalber, Sustainability Manager

- Nestlé ist neben weiteren großen Unternehmen wie Lidl und Shell Partner der Living Soil Initiative von Earthworm, bei der – vor dem Hintergrund des Bodens – die gesamte Wertschöpfungskette und der Landscape-Ansatz im Fokus liegen. Die Initiative startete zunächst als Pilot-Projekt im Norden Frankreichs.
- Das Programm besteht aus drei Säulen:
- **Unterstützung der Landwirte:**
 - Trainings, Austausch untereinander, Experimentierflächen.
- **Fortschrittmessung:**
 - Bewertungssystem zur Einordnung der Bodenqualität, Bodenanalysen, Monitoring & Validierung von Verbesserungen.
- **Belohnung der Landwirte:**
 - Maßnahmenanalyse, Premiumzahlungen, Unterstützung bei besonderen Maßnahmen.
- Die Initiative soll im gesamten französischen Markt ausgerollt werden. In Deutschland wird es nicht 1:1 umgesetzt werden können, man ist aber auf der Suche nach ähnlichen Projekten und Organisationen hierzulande.

Diskussions- und Fragenteil

Zum Préférence-Programm:

- Status 2019 Préférence Programm
- Weizen: ~100 landwirtschaftliche Betriebe in Frankreich (Regionen: Champagne, Picardy & Burgund) sind im Programm
- Kartoffeln: ~150 landwirtschaftliche Betriebe in Frankreich sind im Programm; 80% der Betrieb sind < 25km von unserem Werk entfernt
- Schinken (Schwein): ~370 landwirtschaftliche Betriebe in Frankreich sind im Programm, dies entspricht 100% des Schinken-Volumens (Herta) in FrankreichEs werden noch keine Agroforestry-Maßnahmen umgesetzt.

Zu den angedachten Maßnahmen:

- Es sollen Bodenanalysen durchgeführt und die Bewässerungssysteme, Fruchtfolgen und der Winteranbau überprüft werden. Auch eine Entlohnung der Landwirte ist angedacht. Zur Förderung der Biodiversität sind unter anderem Rand- und Blühstreifen, Pufferzonen, Hecken- und Baumpflanzungen geplant.

Zu den Weizenlieferanten Wagners:

- Die Lieferanten kommen fast ausschließlich aus Deutschland, vor allem aus der Nähe des Werks. Daher eignen sie sich gut für das Projekt.

Zur Living Soil Initiative:

- Die Premiumzahlungen in Frankreich liegen bei zwischen 5- 10% über dem üblichen Preis. Für Deutschland liegen hierzu noch keine Einschätzungen vor. Es ist jedoch im deutschen Markt schwierig, dies an den Verbraucher weiterzugeben. Momentan werden die Premiumzahlungen daher als Investition in die Klimaresilienz der Landwirte angesehen.
- In Deutschland gibt es das Netzwerk Boden-ELSA.
- Bis 2030 sollen 1 Millionen Hektar bewirtschaftetes Land regenerativ umgewandelt werden. Dafür sollen 50 Millionen Euro in die Landwirte investiert werden.

Zur Einbindung der Landwirte:

- Die Landwirte werden entweder direkt über den Lieferanten angesprochen oder über Kooperativen bzw. Erzeugergemeinschaften kontaktiert.
- Das Ziel ist, den Landwirten Best Practices zu zeigen und sie zu motivieren, klimaresilienter zu werden.

Zum AWA-Webtool:

- Gemeinsam mit Partnern in mehreren europäischen Ländern hat die Bodenseestiftung das AWA-Webtool für nachhaltige Maßnahmen an den Klimawandel entwickelt. Das Tool ist kostenlos und frei zugänglich. Es wird nach und nach erweitert.

Zu den Regionen für Projekte in Deutschland:

- Die Landwirte sind sehr verstreut innerhalb Deutschlands, weshalb sich keine Region für gewisse Rohstoffe festlegen lässt.
- Z.B. Nachhaltiges Wassermanagement wird in allen Bundesländern von Nestlé umgesetzt.

Ende des Workshops und Verabschiedung

Manuel Schuh und Andrea Schwalber bedanken sich bei den Teilnehmern für die Diskussion. Sie regen an, im Dialog zu bleiben und laden zu weiteren Workshops ein.

Agenda		
13:45	Check-in	
14:00	Begrüßung & Vorstellung der Gäste	Moderatoren: M. Schuh (Public Affairs) & A. Schwalber (Sustainability), Nestlé Deutschland
14:05	Einleitung: Nestlé Klima-Commitment mit Fokus Boden	A. Schwalber (Sustainability)
14:10	Erster Ansätze innerhalb bestehender Lieferketten-Programme:	
	Nestlé Responsible Sourcing Programm für Gemüse	
	Nestlé Préférence: Nachhaltiger Weizen aus Frankreich	G. Neubig (Responsible Sourcing), Nestlé France
14:30	Vorstellung der Living Soil Initiative in Frankreich	A. Schwalber (Sustainability)
14:40	Q&A	Moderatoren
14:55	Zusammenfassung & Ende	Moderatoren